

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 141.

Dienstag, den 3. Dezember 1907.

73. Jahrgang.

Zum Andenken an den im Jahre 1904 verstorbenen Rittergutsbesitzer Oekonomierat Nitzsche auf Reinhardtsgrimma ist von dessen Wittve anlässlich ihres Scheidens aus dem Bezirke der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde der Bezirksvertretung die Summe von 10000 Mark mit der Bestimmung überwiesen worden, die Zinsen alljährlich zur Hälfte zur Unterstützung von Landwirten, insbesondere von solchen in Reinhardtsgrimma und Umgegend in Notfällen oder zur Ausbildung im Berufe und zur anderen Hälfte zu Beihilfen bei Unterbringung von versorgungsbedürftigen Personen im Wittensifte zu Dippoldiswalde zu verwenden.

Indem der unterzeichnete Bezirksausschuß, dem Herr Oekonomierat Nitzsche vom Jahre 1894 bis zu seinem Tode angehörte, hiervon Kenntnis gibt, spricht er gleichzeitig der Stifterin für diese hochherzige Schenkung namens des Bezirkes aufrichtigen und herzlichen Dank aus.

Durch diese Nitzsche-Stiftung, die einerseits Landwirten in bedrängter Lage Hilfe bringen soll und andererseits eine teilweise Freistelle im Wittensifte begründet und damit einem längst empfundenen Bedürfnisse abhilft, wird der Name an die allgemein hochgeschätzte Persönlichkeit mit unserem Bezirke für alle Zeiten eng verbunden und die Erinnerung an ihn und seine Familie wach erhalten bleiben.

Dippoldiswalde, am 30. November 1907.

Der Bezirksausschuß der königlichen Amtshauptmannschaft.

Dr. Mehnert, Amtshauptmann.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Mittwoch, den 4. Dezember 1907, abends 8 Uhr,

im Sitzungszimmer des Rathauses. Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Rugholz-Versteigerung.

Von den Revieren des Forstbezirks Grillenburg sollen in dem kleinen Kaufhaussaale des Ratskellers zu Freiberg Dienstag, den 17. Dezember 1907, von

vormittags 11 Uhr ab rund 20100 Festmeter weicher Rughölzer zum Teil in bereits aufbereitetem Zustande, zum Teil noch anstehend, meist als Stammholz, in verschiedenen einzelnen Posten unter den zuvor bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Näheres darüber besorgen die bei der unterzeichneten Oberforstmeisterei und dem Forstrentamt Tharandt in Empfang zu nehmenden besonderen Bekanntmachungen, sowie die von den Herren Revierverwaltern zu beziehenden ausführlichen Verzeichnisse.

Im übrigen ist auf die in den umliegenden Gasthäusern aushängenden Anzeigen zu verweisen.

Königliche Oberforstmeisterei Grillenburg zu Freiberg, am 28. November 1907.

Neue Schwierigkeiten für die Franzosen in Marokko.

Sozialogen über Nacht sind den Franzosen bei ihrem marokkanischen Unternehmen neue Schwierigkeiten erwachsen, sie zeigen, daß für sie in Marokko durchaus noch nicht alles so glatt geht, wie man von Pariser offizieller Seite der Welt immer gern weißmachen möchte. Allerdings handelt es sich diesmal nicht um die Stellung Frankreichs in Casablanca, sondern um jene im algerisch-marokkanischen Grenzgebiet, wo die Franzosen bekanntlich im vergangenen Frühjahr die Stadt und den Bezirk Uchda besetzten, um ein Faustpfand für ihre Genugtuungsforderungen an die marokkanische Regierung wegen der Ermordung des französischen Arztes Mauchamp in Marrakesch zu haben. In dieser Gegend nun ist es plötzlich zu ersten Kämpfen zwischen Franzosen und Marokkanern gekommen, wobei letztere als der provozierende Teil zu betrachten sind, denn sie haben gegen den kriegerischen Grenzstamm der Beni-Snassen aus ziemlich richtigen Gründen eine militärische Expedition ins Werk gesetzt, die nun einen förmlichen neuen Feldzug gegen die Marokkaner nach sich zu ziehen droht. Zwar hatten offiziöse französische Berichte prahlerisch verkündigt, daß die Beni-Snassen von den französischen Expeditionstruppen zersprengt und ins Gebirge zurückgetrieben worden seien, das ist jedoch offenbar nur eine schönfärbische Darstellung von den Franzosen unangenehmen Tatsachen, denn es wird jetzt zu den kriegerischen Ereignissen an der algerisch-marokkanischen Grenze gemeldet, daß sich fünf weitere marokkanische Stämme den Beni-Snassen angeschlossen hätten, und diese vereinigten marokkanischen Streitkräfte machen jetzt den Franzosen zweifellos stark zu schaffen. Bereits gesteht denn auch eine telegraphische Meldung des kommandierenden Generals in Oran zu, daß eine starke marokkanische Abteilung auf die im westlichen Algerien liegende Stadt Ramours marschiere, deren Bürgermeister dringend um Hilfe ersuche, es seien denn auch Truppen nach Ramours abgegangen. Sehr treffend schreibt zu dieser Wendung der Dinge in Marokko die Pariser „Lanterne“: Man habe jetzt, wo bei Casablanca wieder Ruhe einzutreten scheint und man in Frankreich hoffen dürfte, ohne allzu große Stiche aus dem marokkanischen Wespennest herauszukommen, an der algerisch-marokkanischen Grenze eine ernste Unvorsichtigkeit begangen. Die Regierung werde gut tun, ihre Agenten in Algerien ein wenig zur Ruhe und zur Vernunft zu mahnen. Das französische Volk sei entschieden gegen jede Eroberungspolitik in Marokko, und es werde dafür zu sorgen wissen, daß seine Haltung respektiert werde. Im übrigen meldet ein Telegramm des Befehlshabers der von Uchda ausgegangenen französischen Abteilung, daß am 25. November vormittags Hauptmann Petement, der Kommandant der 300 Mann starken Reconnoszierungsabteilung, am Fluße Rih einen Zusammenstoß mit 1500 Marokkanern hatte und sich genötigt sah, auf das rechte Ufer des Flusses Rih zurückzuziehen. Von 11 1/2 bis 2 Uhr wurde ein lebhaftes Gewehrfeuer unterhalten. Die feindlichen Banden zogen sich dann über Aghabat zurück, und um 4 Uhr war die Ebene vom Feinde geräumt. Die Franzosen hatten acht Verwundete. Inzwischen hatten sich jedoch die Dinge

wieder ungünstiger für die Franzosen gewendet, wie eben aus den Meldungen über die Vereinigung anderer marokkanischer Stämme mit den Beni-Snassen und den marokkanischen Vormarsch auf Ramours erhellt, sodas die Sache vorerst ziemlich kritisch für die Franzosen steht. Jedenfalls haben die mageren bisherigen Wassererfolge der Franzosen in ihren bisherigen Zusammenstößen mit den Marokkanern auf die wilden Grenzstämme an der Grenze Algeriens nicht abschreckend eingewirkt. Vorausichtlich wird Frankreich namhafte militärische Anstrengungen machen müssen, um sein Prestige und das Übergewicht seiner Waffen in jener Gegend wiederherzustellen.

lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am 28. v. M. von vormittags 1/2 11 Uhr ab wurde die 9. diesjährige Bezirksausschußsitzung abgehalten. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende Herr Amtshauptmann Dr. Mehnert in ehrenden Worten des verstorbenen Mitgliedes des Ausschusses, Herrn Kammerherr v. Lütkau. Hierauf wurde man sich über Vorschläge zur Wahl von Vertrauensmännern für die Ausschüsse zur Schöffen- und Geschworenenwahl, sowie zur Wahl der bürgerlichen Mitglieder für die Wahlkommission schlüssig, ingleichen erfolgte die Wahl von Sachverständigen zu Einigungszwecken gemäß § 37 Absatz 3 des Gesetzes vom 24. Juni 1902. Genehmigung fanden die Darlehnsaufnahme des Gemeindeverbandes für das Gaswerk in Bannwitz, der Beitritt der Gemeinde Falkenhain zur Gemeindeverbandspartikale Dittersdorf mit Rochbororten, die Einziehung des von Bärenstein nach Lauenstein führenden alten Kommunikationsweges, sowie diejenige des sogenannten Viehtreibeweges in Reichenau, die Gemeindeanlagenregulativ für Fürstenaue und Elend, die Abtrennung bei Blatt 12 des Grundbuchs für Bärenfeld, die Konzessionsgesuche Strauß in Holzhaus (Erbgerichtsamtshaus), Glasers in Prieschendorf (Gartenbaugebäude), Stohms in Glaschüte, Kochs in Hänichen, Trägers in Nassau und Querners in Ruppendorf. Beläufigerweise einberichtet sollen werden ein Gebäuunterstützungsersuch der Gemeinde Kreischa, die Petition über Anschluß der Eisenbahnlinie Klingenberg-Frauenstein an die Linie Freiberg-Brüx und die Besitzwechselabgabenordnung für Sendz. Abgelehnt wurden mangels Bedürfnisses die Gesuche Krugs in Possendorf um Genehmigung zum Kleinhandel mit Branntwein, sowie Bormanns in Hänichen zum Kantinenbetrieb am Eisenbahnbau in Hänichen, während die Wahl von Mitgliedern der Sachverständigenkommission zur Taxation von Kriegsklebstücken und die Wahl von Sachverständigen für Viehseuchenfälle usw. von der Tagesordnung abzulegen beschlossen wurden. Sodann erfolgte die erste Lesung der Polizeiverordnung hinsichtlich des Ziehlindezwangs im hiesigen amtshauptmannschaftlichen Bezirk. Die Ruhezeit für Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter in offenen Verkaufsstellen soll in der jetzigen Weise geregelt bleiben. Nach Gewährung von Unterstützungen aus der Otto-Stiftung an einen Ortsarmenverband und eine Privatperson, sowie nach verschiedenen Mitteilungen in Bezirksangelegenheiten, erfolgte Schluß der Sitzung nachmittags 1/2 3 Uhr.

Am vergangenen Freitag nachmittag begaben sich die Mitglieder beider städtischer Kollegien fast vollzählig

in die Fabrikanlage von Max Böhme & Co., A.-G., um dieselbe einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen. Geführt von den beiden Direktoren, den Herren Böhme und Lehmann, trat man durch alle Räumlichkeiten der großartigen Anlage, vom Holzlager und dem Maschinenraume beginnend bis zum Polierlaale, den Rundgang an und konnte während der 2 1/2 Stunden, welche derselbe dauerte, einen ungefähren Ueberblick über den gesamten Geschäftsbetrieb erhalten. — Das gastliche Heim des Herrn Böhme vereinte darauf alle Teilnehmer noch mehrere Stunden.

Die durch Herrn Kantor Müller eingeführten musikalischen Abendandachten erweisen sich je mehr und mehr fördernd für das kirchliche Leben unserer Parochie, und das harmonische Zusammenwirken der Geistlichkeit mit dem musikalischen Leiter bietet eine sichere Grundlage, auf der sich diese Belebung zu schönster Blüte entfaltet. Die Andacht am letzten Sonntag war ganz und gar in weiche Adventsstimmung getaucht. In dem Pastorale für Orgel von Weikel erklangen von Bethlehems Fluren Schalmeyen und Flöten der Hirten. Daraufhin ruft Gemeindegesang alle Reichsgenossen zusammen, den König zu empfangen, und Schriftvorlesung verländet Zion den Einzug des Königs, worauf es von einer Knabenschar erklingt: „Lichter Zion, freue dich“ (Sändel). Gemeindegesang bittet den König, seine Bahn auch in die Herzen anzurichten, und der Kirchenchor bereitet die Herzen vor, den starken Helden würdig zu empfangen. Das Sehnen der Väter ist erfüllt, hehre, selige Weihnachtsandacht zieht in die Herzen ein, und die Orgel stimmt in verschiedenen Variationen, bald im feinsten Flötenston, bald im tiefsten Baß an: „Stille Nacht“ (Pfeiffner). Sodann erkönt gleichsam aus dem Munde des Engels: „Selge Stunde“ (Sopron und Alt mit Orgelbegleitung). Diese Weihnachtsstimmung macht die Herzen so recht empfänglich für die geistliche Ansprache, und wie dort die himmlischen Heerführer den Lobgesang, so singt die Gemeinde den Schluß des Vaterunsers: „Denn dein ist das Reich —“. In seligem Aufschwung zu Gott empfängt sie den priesterlichen Segen und singt zum Schluß: „Ach mache du mich Armen, Herr Jesu, selbst bereit. Zieh in mein Herz hinein, so werden Herz und Lippen dir allzeit dankbar sein“.

Dippoldiswalde. Zum letzten Male seien alle Säumigen nochmals aufgerufen, sich in die Listen zur Teilnahme an den Kirchenvorstandswahlen nunmehr gesamt einzutragen.

Die Deutsche Müllerschule wird im gegenwärtigen Wintersemester von 73 Schülern besucht. Darunter befinden sich aus Oesterreich 10 (Böhmen 5 und Ungarn 5), Rußland, Sachsen und Schlesien je 7, Bayern und Ostpreußen je 6, Provinz Sachsen 5, Hannover, Preußen und Westpreußen je 3, Anhalt, Brandenburg und Rheinprovinz je 2, Baden, Hessen-Darmstadt, Holland, Holstein, Oldenburg, Pommern, Posen, Schweiz, Sachsen-Weimar und Württemberg je 1. Die Gesamtzahl der Schüler, die bis jetzt die Anstalt besucht haben, beträgt 1575. Davon entfallen auf Deutschland 1226, Oesterreich Ungarn 193, Rußland 73, Schweiz 38, Dänemark und Schweden je 7, Holland 6, Frankreich 5, Belgien und Norwegen je 4, Amerika und Italien je 3, Serbien und Türkei je 2, Luxemburg und Rumänien je 1.

Inserate werden mit 15 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Ein harter Winter steht bevor, mit vielem Schnee und strenger Kälte, so sagten einige Wetterpropheten bereits im Sommer und Herbst voraus, weil die Bienen ihre Wohnungen zeitig auf Winterquartiere einrichteten und die Zugvögel zeitiger als sonst auf Reisen gingen. Manchem mag diese Prophezeiung als wahr erscheinen; indes fehlt es auch nicht an einem Anzeichen, das gerade das Gegenteil, einen recht gelinden Winter erwarten läßt; der Maulwurf wirft nämlich gegenwärtig noch, gerade wie im Sommer, seine Hügel auf, weil die Engerlinge und Würmer noch nicht tiefer gegangen sind, was sie beim Nahe großer Kälte mit seiner Empfindung tun. Beim Graben im Gartenland wird man das bestkätigt finden. — Wer hat nun recht?

Schmiedeburg. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monate November d. J. 112 Einzahlungen im Betrage von 9092 M. 80 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 41 Rückzahlungen im Betrage von 12036 M. 17 Pf.

Kreischa. Die Wahl der unanständigen Gemeinderatsmitglieder, welche zum 3. Mal in diesem Jahre zu erfolgen hat, findet am 4. Januar 1908 abends von 6—9 Uhr statt.

Dresden. Die Zweite Kammer nahm am Freitag die die Verzinsung und Tilgung der Staats- und Finanzhauptausschulden betreffenden Kap. 25 und 26 des ordentlichen Etats für 1908/09 in Schlußberatung. Abg. Anders-Dresden (nall) erstattete den Bericht der Finanzdeputation A und führte dabei u. a. aus, Sachsen könne auf seine Staatsfinanzen stolz sein, und es liege gar kein Anlaß vor, sich in dieser Hinsicht für die Zukunft Sorgen zu machen. Seit 1902 habe die sächsische Staatsschuld um 62 Millionen abgenommen. Kein anderer deutscher Staat habe in ähnlicher Weise Schulden tilgen können. Auch die Verzinsung der Schulden habe in Sachsen weniger Geld erfordert als in anderen deutschen Staaten. Dabei sei das reine Staatsvermögen von über 600 Mill. Mark seit 1901 auf 707 Millionen Mark Ende 1905 gestiegen. Die Finanzdeputation A habe sich mit dem Regierungsvertrag in den zur Beratung stehenden Etatkapiteln einverstanden erklärt und b. antragte daher: Kapitel 25, Verzinsung der Staats- und Finanzhauptausschulden, mit 27823245 Mark und Kapitel 26, Tilgung der Staatsschulden, mit 11838991 Mark Ausgaben zu bewilligen. Die Kammer stimmte diesem Antrag einstimmig ohne Debatte zu, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Erfreulicherweise macht das Befinden der Königin-Witwe weitere Fortschritte. Die hohe Frau muß wohl noch das Zimmer hüten, konnte indessen schon einige Stunden im Garten verbringen. — Auch die letzten Nachrichten aus London über das Befinden des Prinzen Johann Georg lauten günstiger. Der Tag der Rückreise steht noch nicht fest.

Ueber den Stand der Turnfrage im Königreich Sachsen erfahren wir aus dem von Direktor Wilhelm Froberg Dresden veröffentlichten Jährbericht für 1907 folgendes: Die Zahl der Vereine beträgt 1145 (gegen 1130 im Vorjahre) mit 132105 (129126) Vereinsangehörigen, darunter 108079 (105707) Steuerzahler und 75318 (73878) Turner; eine erhebliche Zahl von Gauen zeigt eine Abnahme der Zahl der Turner; trotzdem hat die Gesamtzahl der Turner überhaupt einen erheblichen Zuwachs in 13 Gauen erfahren. Auf 1100 Landesbewohner kommen 29 Mitglieder und 16 Turner. Die Zahl der Vorturner ist von 7234 auf 7444 gestiegen. Die Vorturnerstunden fielen von 13680 auf 13480, welcher Rückgang jedenfalls aus der größeren Zahl und dem lebhafteren Besuch der Bezirksvorturnerstunden seine Erklärung findet.

Aus einem Institut der Universität Leipzig wurde ein Jodett und ein „infiziertes“ Versuchslarvencel gestohlen. Falls der Dieb das Tier schlachtet und dann verspeißt, dürfte er bedenkliches „Baugrimmen“ davontragen.

Ein Geschirrführer aus Lengsfeld bearbeitete seinen Schneider, der ihn erfolglos um Bezahlung einer Schuld mahnte, derart mit einem Stock, daß der Geschlagene stark blutende Wunden davontrug. Der rothblatte Geschirrführer wird sich deshalb noch weiter zu verantworten haben.

Die Donnerwache. Auf Ersuchen des Feuerlösch-ausschusses hat das Stadtverordnetenkollegium in Geyer beschlossen, die nicht mehr ganz zeitgemäße Einrichtung der Donnerwache aufzuheben.

Die Stadt Bauhen gewährt ihren gewerbetreibenden Bürgern Darlehen zur Anschaffung von elektrischen Motoren und nimmt zu diesem Zwecke beim Ministerium des Innern eine Schuld auf aus dem Genossenschaftsfonds, der für Kleingewerbetreibende zur Verfügung steht.

Leutenich bei Meißner. Vor einiger Zeit stieß man beim Graben eines Loches auf einen Stein, welcher 14 Urnen, einige mit Beigaben — Bronzefibeln und -ringe — bedeckte. Die selben sind gut erhalten und bilden gewissermaßen die Familienbegräbnisstätte einer uralten deutschen Siedelung.

Aue. In hiesiger Stadt ist eine starke Bewegung eingeleitet, um für eine Verlegung der Amtshauptmann-

schaft Schwarzenberg nach Aue kräftig einzutreten, trotzdem bereits der Staatshaushaltsplan die Kosten für den Neubau eines amts-hauptmannschaftlichen Dienstgebäudes am bisherigen Sitze dieser Behörde enthält.

Tagesgeschichte.

Berlin. Nach Meldungen aus Sighelisse glaubt man dort, der Kaiser werde bis zum 7. oder 8. Dezember auf dem Schloß verweilen. Der Kaiser macht, seitdem auch jede Spur seiner Knieverletzung verschwunden ist, vormittags öfter Spaziergänge, anstatt im Automobil zu fahren.

Eine römische Agentur hält die Meldung von einer Begegnung zwischen dem Kaiser und dem Präsidenten Fallières in Monaco anlässlich der Mittelmeerreise des Kaisers aufrecht.

Berlin. In den Anschaffungskosten der neuprojetierten Schlachtschiffe wird sich eine Preissteigerung bemerkbar machen, da die bisherige Anschlagssumme von je 36 Mill. M. sich als zu klein erwiesen hat. Die Bauausführung der neuen Schiffe wird je 40 Mill. M. erfordern. Die Verteuerung wird mit der Erhöhung der Materialpreise, sowie mit der Verstärkung der allgemeinen Geschäftseigenschaften begründet.

Ein Reichsmonopol für Erzeugung und Abgabe von Elektrizität soll in Beratung sein.

Im Kaiserl. Gesundheitsamt ist ein sogen. Milchmerktblatt bearbeitet worden, das die Milchherzeugung und den Milchverbrauch, die Zusammensetzung der Milch, die gesundheitliche Bedeutung der Milch, die Gewinnung und Behandlung der Milch (Milchfehler) und die Milch-erzeugnisse zum Gegenstande hat. Ähnliche Stellen, sowie gemeinnützige Körperchaften können Abzüge dieses Merkblatts in beschränkter Zahl vom Kaiserl. Gesundheitsamt unentgeltlich beziehen.

Das 11. deutsche Turnfest in Frankfurt a. M. nimmt nach den Beschlüssen des Ortsausschusses am 19. Juli seinen offiziellen Anfang. Damit wird vor allen Dingen den Wünschen der Sachsen Rechnung getragen, die sich sonst nicht in der gewohnten Weise hätten beteiligen können in Rücksicht auf den ungleichen Beginn der Sommerferien. In der Agrwoche wird die Frankfurter Turnerschaft täglich auf dem Festplatz und in der Festhalle Proben abhalten und die Bürgerschaft mit den Darbietungen eingehend bekannt machen, um in der eigentlichen Festwoche die Plätze bei den Aufführungen den Gästen zu überlassen.

Göttingen. Sämtliche Lehrer der Nachbarstadt Alfeld lehnten die Mitwirkung bei der Viehzählung ab, indem sie auf die dadurch entziehende Vernachlässigung der Schule hinwiesen.

Riel. 29. November. Die russischen Segelschiffe „Milda“ und „Bangputis“ kollidierten im Kattegat während eines Schneesturmes. Die „Bangputis“ wurde als Wrack ohne Besatzung angetrieben. Die „Milda“ ist anscheinend gesunken. Bisher ist bloß der Steuermann gerettet.

Frankfurt a. M. Die religiöse Bewegung, die im letzten Sommer in Kurhessen so viel von sich reden machte, scheint nunmehr eine neue Form anzunehmen. So wird von der Werra berichtet, daß sich die Sekte dort „Christlich freistehende Gemeinde“ nennt und ihre Mitglieder in der Werra taufen. Dabei muß der Täufling ein langes, weißes Gewand tragen und bis zu den Knien ins Wasser treten.

Desterreich. Aus Lieberwied bei Teichern wird geschrieben: Unter den Besuchern der landwirtschaftlichen Akademie befinden sich auch eine Anzahl Tschechen, die den deutschen Charakter stets zu verwischen suchen. Gegen das Abhängen tschechischer Lieder und den überlauten Gebrauch der tschechischen Sprache in den Anstaltsräumen treten die deutschen Akademiker auf, so daß beides vom Rektorate verboten wurde. Die tschechischen Hörer sehen dies als eine Beleidigung ihrer Sprache an und wollen streifen, bis das Verbot zurückgenommen ist. Auch tschechische Zeitungen treten an das Kuratorium heran. Das Direktorium hat nun beschlossen, alle jene Hörer, die den Besuch der Vorlesungen eingestellt haben, auszuweisen.

Italien. In Mailand währt der Ausstand der Straßenbahnarbeiter ohne Aussicht auf baldige Beendigung fort. Am Freitag begleiteten bei der Ausfahrt von 24 Wagen Polizei, Alpenjäger und Kavallerie die Wagen, und zerstreuten wiederholt die Demonstranten, darunter Frauen und Kinder, die wiederholt von den Schienen heruntergestürzt werden mußten. Elf Verhaftungen wurden vorgenommen.

Amsterdam. Große Vorbereitungen werden zum Empfang des deutschen Kaisers getroffen. Zahlreiche deutsche Vereine in Holland werden Deputationen zur Audienz beim Kaiser entsenden.

England. Einige Mitglieder des Kabinetts Campbell Bannerman haben nun einstimmig erklärt, daß sie, so lange die unerhörten Demonstrationen der Frauenrechtlerinnen andauern, in keiner öffentlichen Versammlung, zu der überhaupt weibliche Zuhörer zugelassen werden, Reden halten wollen. Die Veranstalter der Versammlungen müssen dafür garantieren, daß keine Frauen den Saal betreten. Die Minister wollen sich von den wütenden Amazonen weder beschimpfen noch prügeln lassen, wie es vor kurzem Herbert Gladstone passierte ist.

„Daily Chronicle“ meldet, daß ein amerikanischer

Truist im Begriff sei, die Vieh- und Fleischfuhr nach England zu monopolisieren. Der Vieh- und Fleischexport aus den Vereinigten Staaten nach England liegt in den Händen der Firma Swift. Die Firma Armour ist nicht daran beteiligt. Die Firma Swift hat neuerdings den Hauptteil der Fleischfuhr aus Argentinien nach England erhalten. Zugleich hat sie die Viehhöfe in Liverpool und Manchester erworben. Man befürchtet, daß der Truist zunächst alle andere Vieh- und Fleischfuhr aus Kanada und den Vereinigten Staaten nach England unterbinden wird und daß er ohne Konkurrenz den englischen Händlern die Preise diktieren wird.

Petersburg. 29. November. Um sich für den Typ eines allen modernen Anforderungen entsprechenden Linienschiffes zu entscheiden, hat der Marineminister sich entschlossen, ein Ausschreiben zu erlassen für die bedeutendsten Schiffswerften Rußlands und des Auslandes.

Balkanstaaten. Eine auf dem Seewege gekommene 40 Mann starke griechische Bande überfiel bei Prasta am Golf von Orfano 125 bulgarische Tagelöhner aus Nevolotoy und Razlog, die, von zwei Gendarmen begleitet, nach Berg Athos gingen. Während Konsulardepechen melden, daß sich 75 Mann retteten, zwei verwundet sind und der Rest vermißt wird, gibt die Post an, daß nur 25 vermißt werden. Der Kaimakim von Langaza ist an den Tatort abgereist. Türkische Truppen haben die Verfolgung der Bande ausgenommen.

Dran. 30. November. Bei dem Marabut von Sidi Alissa, 2 Kilometer von Bab el Hassa, ließ gestern eine französische Abteilung von Fremdenlegionären, Turkos, Spahis und Artillerie auf etwa 3500 marokkanische Reiter und schlugen diese zurück. Die Franzosen hatten bei der Fremdenlegion zwei Tote und sechs Verwundete.

New-York. 30. November. In Waterbury fuhr ein Eisenbahnzug in einen mit Arbeitern vollbesetzten elektrischen Straßenbahnwagen, als dieser die Straßenkreuzung passieren wollte. Acht Personen wurden getötet und zehn sehr schwer verletzt.

Bermischtes.

Eine praktische Auffassung. Fürst Nikolaus von Montenegro hat bekanntlich neun Kinder, von denen eine Tochter Königin von Italien, eine zweite Großfürstin und eine dritte Herzogin von Leuchtenberg geworden ist. Er beherrscht ein kleines, aber landwirtschaftlich schönes Reich. Einmal soll er einem Besucher eine recht drockige Antwort gegeben haben. Sein Gast rühmte die Schönheit des Landes, meinte aber, es hätte nur wenig wertvolle Ausfuhrgegenstände. „Sie vergessen meine Töchter, mein Herr,“ erwiderte Nikolaus.

Wochenplan der königlichen Hoftheater zu Dresden.

Opernhaus: Dienstag: Die Schönen von Bogaroch. Anfang 1/8 Uhr. — Mittwoch: Tisland. Anfang 1/8 Uhr. — Donnerstag: Lohengrin. Anfang 1/8 Uhr. — Freitag: Die Joub rüste. Anfang 7 Uhr. — Sonnabend: Der Freischütz. Anfang 1/8 Uhr. — Sonntag: Tisland. Anfang 1/8 Uhr. — Montag: Hoffranns Erzählungen. Anfang 1/8 Uhr. Schauspielhaus: Dienstag: Goldfische. Anfang 1/8 Uhr. — Mittwoch: Prinz Friedrich von Homburg. Anfang 1/8 Uhr. — Donnerstag: Zum ersten Male: Der große Tag. Anfang 1/8 Uhr. — Freitag: Der große Tag. Anfang 1/8 Uhr. — Sonnabend: Ju B. Bürgers 75. Geburtstag: Geographie und Liebe. Anfang 1/8 Uhr. — Sonntag: Der große Tag. Anfang 1/8 Uhr. — Montag: Johanniseuer. Anfang 1/8 Uhr.

Spartasse zu Reinhardtsgrimm. Nächster Expeditionstag Mittwoch, 4. Dezember, nachmittags von 2—5 Uhr.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 30. November. Von 52 aufgetriebenen Ferkeln wurden verkauft 32 im Preise von 20—26 M. pro Paar.

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“ nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen. Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Letzte Nachrichten.

London. Der „Standard“ meldet aus Washington: Die Botschaft des Präsidenten an den Senat fordert die Mittel zum Bau von 4 Kriegsschiffen größter Dimension und mit den schwersten Geschützen armiert.

London. 2. Dezember. Wie aus Pietermaritzburg gemeldet wird, wird Oberst Madenzie die Operationen gegen die Zulu leiten. Dienzeld, der des Hochverrats angeklagt ist, soll festgenommen werden, und wenn er Widerstand leistet, soll sein Kral in Grund und Boden geschossen werden.

Mexiko. Hier sind 22 Knaben und 17 Mädchen im Alter von 2 bis 17 Jahren spurlos verschwunden. Der Polizei ist es bisher noch nicht gelungen, etwas über den Verbleib der Kinder festzustellen. Es fällt auf, daß nur Angehörige reicher Familien, vor allem aus den Vereinigten Staaten und Europa, verschwunden sind.

Karlsruhe. 2. Dezember. Der Großherzog von Baden hat den Rechtsanwalt Karl Hau zu lebenslanglichem Zuchthaus begnadigt.

Eine Schlafstelle zu vermieten
Rosengasse Nr. 35.
Größere Wohnung,
in bester Lage, zum 1. April 1908 steht
zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Zwei Schlafstellen sind abzugeben
Große Wasser-
gasse Nr. 72, 1. Etage, bei P. F.
Frank. Würste
Lincke.

Schöpfenfleisch
empfiehlt
Richard Legler.
Hammelfleisch
empfiehlt
Robert Göpfert.

1 Kartoffel- und Rübenwäsche,
1 Rübenschnidemaschine,
1 Butterfaß,
mehrere gebrauchte Kutsch- und Last-
schlitzen verkauft billig, da überzählig,
Flomming.

Weihnachts-

Mein großer



Ausverkauf

hat begonnen. Wie alle Jahre, so stelle auch diesmal in allen Abteilungen



große Posten Ware

zu selten billigen Preisen zum Verkauf.

Alle Gelegenheitskäufe eignen sich vorzüglich

zu Weihnachts-Geschenken.



Herrn. Raeser Nachf. Otto Bester.

Feinste Stollenmehle

empfiehlt zur bevorstehenden Weihnachtsbäckerei

G. Nenger, Stadtmühle Dippoldiswalde.

Zur Weihnachtsbäckerei empfiehlt seine ganz vorzüglichen

Stollenmehle:

Kaiserauszug, Grieslerauszug.

B. Heise, Ratsmühle Dippoldiswalde.

Festgeschenke

in solider Ware und zu billigsten Preisen: Reisekoffer, Reisetaschen, Rucksäcke, Schulranzen, Schultaschen, Akten- und Brieftaschen, Damontäschchen in neuesten Mustern, Portemonnaies, Zigarrenetuis, gestickte Hosenträger, Gummi- und Gurthosenträger, Lederschürzen und alle in dieses Fach einschlagenden Artikel empfiehlt



Otto Benedix, neben Hotel „Stadt Dresden“.

Den geehrten Feuerwehren von Dippoldiswalde und Umgeg.

herzlichsten Dank

für die tatkräftige Hilfeleistung bei dem am 27. d. M. bei mir stattgefundenen Brande.

Dippoldiswalde, den 30. Novbr. 1907.
Richard Heise.

Ein Dienstmädchen

wird zum 15. Dezember für Berlin gesucht. 18 Mark monatlich. Fahroergütung. Zu erfahren bei G. Fischer, Schneider, Gartenstraße 244.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag ff. Schellfisch, Seeal und Seelachs, Pfund 25 Pf., empfiehlt
Max Wolf.

Gestempelte Trauben in allen Preisen und Fassons empfiehlt
Johann Granlund, Uhrmacher, Brauhofstraße 310.

Ein Büffel und ein Schiebschlitten sind billig zu verkaufen
Gartenstraße 244.

Saferstroh u. Spreu, sowie Kartoffeln verkauft
Bernh. Böhm, Mühlstraße.

Aepfel verkauft
Borwert Reinholdshain.

Achtung!

Bei Einkauf von 1 Pfd. Delitatch oder Spezialmarke Margarine oder 1 Pfund Kaffee erhält jeder Käufer nützliche Haushaltsgegenstände. Bei Sammlung von Bons gebe größere Gegenstände: Weder, Herren-Uhren, Ketten, Kaffee-Servis usw.

gratis!

Oswald Trinks, Bahnhofstr. 250.



Fischhandlung Herrengasse 89.

Heute Montag frisch eingetroffen: Schellfisch, Seelachs, Seeaal, Schollen, Goldbarsch, Rotzungen, Cabliau, grüne Heringe.

Ein Transport hochtragender Zuchtkühe

steht Mittwoch zum Verkauf. Stelle billigste Preise. Reichert, Oberhäslich.

Guten und Eruten zum Schlachten hat abzugeben
Freitag Wendischersdorf.

Felz-Bos gefunden. Abzuholen Markt 48, I.

Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Dippoldiswalde und Umgegend zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich

Kolonialwaren-, Butter- und Wurstwaren-Geschäft

eröffne. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthe Kundschaft mit guter, reeller Ware zu bedienen. Um gütigen Zuspruch bitten hochachtungsvoll

Oswald Trinks und Frau.

Meine diesjährige



Weihnachts-Ausstellung

bietet eine reiche Auswahl

feiner Marzipan- und Schokoladen-Figuren, Tafelschokoladen und Christbaumkonfekte, Bonbonnières und Atrappen, — neueste Muster, beste Füllungen. —

Meine selbstgefertigten, seit 11 Jahren hier eingeführten hochfeinen Honig- und Lebkuchen dürfen auf nachstische fehlen. Dieselben bis Weihnachten stets frisch auf Lager. Zur Anfertigung von Christstollen verwende nur beste Molkereibutter.

Um gütigen Zuspruch bitte

Louis Bollmer, Konditor, Herrengasse.



Weihnachts-Ausstellung!

Puppenwagen von 2 M. an, Puppen-Sportwagen von 1 M. 75 Pf. an, Puppen-Schaukeln, Puppen-Wiegen, Kinder-Tische mit dazu passenden



Sesseln, Kinder-Klappstühle in riesiger Auswahl spottbillig bei Oskar Wilke, Altenberger Straße, gegenüber der Schule.

Bitte, meine Schaufenster zu beachten.

10% Bar-Rabatt

wie alljährlich bis 15. Dezember a. c.

Glacé-Handschuhe M. 1 50, 1 75, 2.—, 2 50.

Waschleder, für Damen „ 1 50, 2 50, 3.—, 3 50.

Glacé, gefüttert „ 2.—, 2 50, 3.—, 4.—.

Lange Handschuhe, Musqu., weiß, schwarz, farbig.

Offiziers-Handschuhe, Rennier-, Reh-, auch nach Maß.

Damen- und Kinder-Strümpfe — Herren-Socken.

Gänzlicher Ausverkauf

Normal Unterwäsche — Kragen — Manschetten.

Chemnitzer Handschuh-Haus in Dresden,

nur 3 Struvestrasse 3

Junge Mädchen

zur Erlernung der Damenschneiderei gesucht. Nachfragen Große Wassergasse 62, I.

Ein Hausmädchen

für 1. Januar 1908 oder später sucht Frau Otto Strande, Schmiedeborg.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Helmgange meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Gendarmen

Karl Friedrich Bruntsch,

sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Höckendorf b. Edle Krone, am 1. Dezember 1907.

S. verw. Bruntsch und Kinder nebst übrigen Hinterlassenen.

Dank.



Zurückgekehrt vom Grabe meiner heißgeliebten, unerzehllichen Gattin, unsrer lieben, herzenguten Mutter, Tochter, Schwester, Enkelin, Nichte und Schwägerin, Frau

Erna Fischer,

geb. Kummer,

ist es uns wahres Herzensbedürfnis, hierdurch allen für die sowohl der teuren Entschlafenen, wie auch uns in so reichem Maße bewiesene Liebe und Teilnahme und für das jederzeit hilfsbereite und wohlthuende Entgegenkommen unsern innigsten Dank auszusprechen. Besonderen herzlichen Dank auch für die so wahrhaft tröstenden Worte an heiliger Stätte und den erhebenden Trauergesang, den lieben Frauen, Freunden und Freundinnen für die dargebrachte so ergreifende Trauermusik, den werten Trägern für bereitwilliges Tragen zur letzten Ruhestätte. Herzlichen Dank für den auch so überaus zahlreichen Blumen- und Palmen-schmuck und das zahlreiche Ehrengelächel. Nochmals allen unsern tiefgefühltesten Dank. Dies alles hat unsern so wunden Herzen wohlgetan.

Dir aber, untre unvergeßliche, liebe Erna, rufen wir ein herzlich „Gute Nacht und ruhe sanft“ in deine ach so frühe Gruft nach.

Du, liebe Erna, bist nicht mehr, Dein Platz in unserm Kreis ist leer, Du drückst uns nun nicht mehr die Hand, Der Tod zerriß das edle Band.

In der Blüte deiner Jahre Begleit wir dich auf die Bahre. Ach, viel zu früh bist du geschieden, Nun ruhe sanft in Himmelsrieden.

Seifersdorf, Dippoldiswalde u. Ruppen-dorf, den 28. November 1907.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Donnerstag eintreffend:

ff. Schellfisch

von bekannter Güte, auf Eis lagernd, bei August Frenzel.

Ohrenschützer

für Damen, Herren und Kinder, sowie

Schneehauben

empfiehlt **Hermann Rothe.**

— Vorläufige Anzeige! —

Sonntag, den 15. Dezember, im

Gasthof zu Dönschten
großes Doppelkopf-Turnier.

Von Mittwoch, den 4. d. M., stelle ich wieder eine große Auswahl



vorzügl. Milchkuhe

beste Qualität, hochtragend und frischmelkend, zu bekannt soliden Preisen bei mir Verkauf.

Hainsberg, am Bahnhof.

Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

E. Kästner.



Als schönstes Weihnachtsgeschenk empfehle

„Barisal“, „Corona“, „Germania“-Fahrräder,

sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörartikel, wie: Laternen, Fußpumpen, Gloden, Ständer, Sättel, Taschen, Gamaschen usw., ferner Wringmaschinen und Messerputzmaschinen, alles unter weitgehendster Garantie, zu billigsten Preisen.

Reparaturwerkstatt für Fahrräder **G. Beutel,**

Bernickelung und eigene Emailierung.

Altenberger Straße 180.



Gewinnliste.

Bei der am 1. Dezember 1907 stattgefundenen Warenverlosung sind auf folgende Nummern Gewinne gefallen: 9 16 18 39 40 49 52 63 66 74 75 77 91 99. 105 18 22 28 39 43 59 71 73 80. 213 14 32 41 42 48 71 74 80 81 91. 307 8 11 13 17 19 21 24 26 27 45 48 49 58 59 63 75 81 93. 509 15 18 21 22 23 28 31 33 43 47 53 58 66 74 85 94 95 98 99. 602 3 4 18 24 28 35 51 55 59 69 79. 708 10 21 27 28 40 45 50 78 80 83 88. 812 13 51 56 78 81 85 86 90 96 97. 900 2 16 18 27 32 49 53 54 55 60 71 78 84 86 89 93 98. 1002 4 15 20 42 43 48 50 55 73 85. 1107 16 36 37 43 48 51 55 70 72 86 96 97. 1217 21 31 42 45 49 50 52 55 56 68 72 74 82 90 91. 1308 11 14 16 23 26 42 48 49 51 54 57 59 62 66 67 71 75 78 80 88 92 98 99. 1401 2 17 21 27 28 33 34 38 39 44 81 92 94. 1502 5 7 11 12 13 23 25 36 39 40 44 46 49 56 60 75 79 85 97. 1604 11 12 13 20 21 28 33.

Der Hauptgewinn (Mähmaschine) fiel auf die zuletzt gezogene Nr. 553, nachdem der Unterzeichnete auf den Gewinnanspruch seines mit Gewinn Nr. 1 gezogenen Loses Nr. 1323 verzichtet hatte.

Die gewonnenen Gegenstände sind bis 8. Dezember 1907 bei Herrn Tischlermeister Heinrich, hier, Kirchgasse, gegen Rückgabe der Gewinnlose abzuholen. Alle bis dahin nicht abgeforderten Gewinne verfallen zu Gunsten der Unterstützungskasse des hiesigen Verbandes.

Arthur Reichel,
Vorsitzender des Wohltätigkeitsvereins „Sächs. Reichsschule“, Verband Dippoldiswalde.



Freitag, den 6. Dezember, findet das

1. Abonnements-Konzert
im Schützenhause

statt. — Solistin: Emmy Kremz (Violine).
Hochachtungsvoll Adolf Jahn, Stadtmusikdirektor.

Gasthof Oberearsdorf.

Freitag, den 6. Dezember,

großes Preis-Skat-Turnier,

wozu freundlichst einladet

Robert Wolf.



Gasthof Schmiedeberg.

Freitag, den 6. Dezember,

Doppel-Schlachtfest,

verbunden mit

großem Preis-Skat-Turnier,

— Anfang 8 Uhr. —
wozu ergebenst einladet Clemens Schenk.

Henkers Restaurant, Höckendorf.

Sonntag, den 8. Dezember,

großes Preis-Skat-Turnier,

wozu freundlichst einladet

Bruno Henker.

Männergesangsverein Dippoldiswalde.

Heute Montag, den 2. Dezember, im „Schützenhaus“:

Stiftungsfest-Konzert,

bestehend aus Gesängen, lebenden Bildern und Theateraufführungen.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind herzlich willkommen.

Anfang 8 Uhr. Besondere Einladungen ergeht nicht. Um recht zahlreichen Besuch bittet d. V.



Naturheilverein Dippoldiswalde u. Umg.

Dienstag, den 3. Dezember c., abends 8 Uhr, im Gasthof zum „goldnen Stern“

öffentlicher Vortrag

(Thema: Wie schützen wir uns vor Krankheiten und erhalten unsern Körper gesund und kräftig?)

von Herrn Otto Wagner, Inhaber und Direktor des Sanatoriums Oberwald bei St. Gallen (Schweiz)

Mitglieder frei. Gäste 20 Pfg.

Zahlreiche Beteiligung erwartet d. V.

Sonntag, d. 8. Dezbr.,

groß. öffentl.



in der „Reichskrone“

Turnerkonzert

Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr:

Vortrag des Fremdenlegionärs Paul Besser über seine Erlebnisse in der Fremdenlegion.

Zu diesem lehrreichen, interessanten Vortrag ladet alle Einwohner, auch Damen und junge Leute, ganz ergebenst ein der Königl. Sächs. Militärverein. Eintritt für Nichtmitglieder 20 Pfg. Fortbildungsschüler 10 Pfg. — Der Reingewinn soll in die Gewerkschaft kommen.

Hierzu eine Beilage und Monatsbeilage für Dezember.

Sächsisches.

Der sächsische Kultusminister von Schlieben, dessen schwere Erkrankung bereits mitgeteilt wurde, wird, wie man den „Opz. N. N.“ aus Dresden schreibt, in nächster Zeit sein Abschiedsgesuch einreichen, jedenfalls aber noch während des gegenwärtigen Landtages bezw. an dessen Schluß von der Leitung des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts zurücktreten. Wegen des Nachfolgers schweben bereits Verhandlungen, doch sind diese noch nicht zum Abschlusse gelangt. Kultusminister

von Schlieben ist, wie die obengenannte Zeitung ferner hört, neben einem schweren inneren Leiden auch an Gehirnerweichung erkrankt, wie durch neuerliche ärztliche Untersuchungen festgestellt worden ist.

In letzter Zeit wurde von der Einführung der neuen Felduniform oft und recht viel geschrieben und gesprochen. Man schreibt der „Ch. N. Z.“ hierzu: Wenig bekannt dürfte es sein, daß dieselbe bei den Infanterie-Regimentern zum Teil schon als Kriegsgarnitur eingeführt ist. Vorläufig konnte die neue Uniform nur für 1 bis

2 Bataillone jedes Regiments als Kriegsmontur verausgabt werden, da das Bekleidungsamt die ungeheuren Arbeiten der Beschaffung in so kurzer Zeit nicht bewältigen konnte. Die Felduniform soll zunächst für alle Infanterie-Regimenter fertiggestellt werden, alsdann folgen Artillerie, Kavallerie und die übrigen Truppen. In sechs bis sieben Jahren wird die Uniform bereits zum Exerzieren Verwendung finden. Der Waffenrock ist nach dem Schnitte der jetzigen neuen Livree gearbeitet; an den Seiten befindet sich ein Schnürzug, um einen eventuell

Gemeindediener-Gesuch.

Die hiesige Gemeindediener-, Nachtwächter-, Straßen- und Laternenwärter-Stelle ist am 15. Dezember 1907 zu besetzen. Einkommen 800 M. Wohnung ist vorhanden.

Geeignete Bewerber wollen Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnisse bis 5. Dezember 1907 hier einreichen.

Kipsdorf, am 27. November 1907.

Der Gemeindevorstand.

W. Solfert, Gemeindevorstand.

Für Kipsdorf und Umgeg.

Lose

der Königl. Sächs. Landes-Lotterie empfiehlt

G. Moscher Nachf.

in Kipsdorf.

Frisch eingetroffen!

Thüringer Rotwurst, Lengefelder Cervelatwurst, Schlackwurst, Sardellen-Leberwurst, Braunschw. Cervelatwurst, Schlackwurst

bei Richard Niewand.

Karl Schöne

Markt 45 fertigt Garnituren, Sofas und Matratzen in solidester Ausführung.

Umarbeiten sämtlicher Polsterwaren bei billigster Berechnung.

Herrn- und Damen-Uhren

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen unter reeller 2jähriger Garantie

F. Mieth, Herrngasse 91.

Strumpflängen, Sockenlängen, Strümpfe und Socken, Leibbinden, Kniwärmer, Gamaschen, Müßchen, Damenmüßchen u. Handschuhe,

aus guter Wolle in eigener Strickerie gefertigt, empfiehlt zu billigsten Preisen die

Maschinenstrickerie von Herm. Nothe, Herrngasse 98.

Ca. 150 Gebund Besenreißig liegen zum Verkauf. Dasselbst ist auch ein

Buch starke Ferkel zu verkaufen. Ober-Reschstadt Nr. 53.

Jeder junge Mann freut sich!

Jedes junge Mädchen freut sich!

befinden sich unter den Weihnachts-Geschenken die eleganten Bittienarten und Neujahrskarten mit Namen-Eindruck aus der Buchdruckerei von Carl Jehne, Dippoldiswalde.



153. Rgl. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung 1. Klasse am 4. und 5. Dezember 1907.

Lose bei **Louis Schmidt.**

Photographisches Atelier

von **Otto Meier, Dippoldiswalde,** Täglich geöffnet. — Aufnahmen bei jeder Witterung.

Mittwochs speziell für Kinder-Aufnahmen

ist das Atelier gut geheizt!

Moderne

Uhren und Goldwaren

empfehlen in reichster Auswahl unter Garantie

Edmund Nietzold, Uhrmacher,

Markt 17/18.

Für Händler

empfehlen Pfefferkuchen-Figuren und Honigkuchen und bitte um gütigen Zuspruch.

Paul Wallter, Bädermeister, Altenberger Straße 179.

Puppen

• Köpfe von Zelluloid und Porzellan, • Leiber o. Leder u. Stoff, • Arme, • Perücken, • Schuhe und • Strümpfe, • Kleider und • Wäsche, sowie sämtliche Puppenartikel empfiehlt billigt

Carl Nitzsche.

Puppen- und Sportwagen, Puppen- und Rinder-schaukeln, Puppen- und Kinderstühle, Klapp- und Ruhestühle und alle Sorten Korbwaren

empfehlen zu den denkbar billigsten Preisen

Paul Täubert, Schmiedeberg.

Flechten

offene Füße

Beinabschäden, Hühneraugen, Aderboles, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte

gehört zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

RINO-SALBE

frei von Gift und Säure. Dose Mark L.—. Dankeschreiben genau täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot u. Firma Rich. Schubert & Co. Weimabla. Flaschen ohne man zurück. Wachs, Naphtalin je 15, Walrat 30, Benzoesäure, Venet. Terp., Kampferpulver, Parabalsam je 5, Eucalypt. Chrysantholm 0,5. Zu haben in den meisten Apotheken.

Reparaturen

aller landw. Maschinen u. Geräte führt billigst und sachgemäß aus

Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel. Inh.: E. Thorning.

Naturheilstreunde. Nährsalz-Kakao.

R. Sellmann, Badegasse und Bahnstraße 249. In Schmiedeberg Nr. 43b.

Neueste Tapeten

versendet überallhin allerbilligst

Versand-Geschäft **Paul Thum, Chemnitz.** Muster franko gegen franko Rücksendung.

Echte Harzer Käse

von besonders angenehmem und pitantem Geschmack empfiehlt **Rich. Niewand.**

Wer für Schlachtpferd

den höchsten Preis erzielen will, wende sich selbst an die Hof-

Schlächterei von Bruno Ehrlich in Deuben. Telef. 2074.

Verunglückte Pferde werden sofort mit Wagen abgeholt.

Ziegen-, Reh-, Hagen-, Ragen- und Kaninchenkauf zu höchsten Preisen Lohgerberei **Max Arnold,** gegenüber der Post.

Biechieren

(feinster Schnitt, Schleifen und Reparatur derselben) empfiehlt unter Garantie **Wendelin Hode,** elektrische Schleiferei, Schuhgasse.

Photogr. Apparat,

13x18, aus echt italienischem Kirschbaumholz, er besitzt 3 Doppellinsen und Kodestock Bittmat mit Momentverschluss und sonst. Zubehör zu verkaufen

Schmiedeberg, Pöbelaltstr. Nr. 15h, 2 Tr.

Seltene Gelegenheit!

Pianino, wie neu, berühmte Firma, sehr billig zu verkaufen unter Garantie. Musiklehrer **Joh. Förster,** Musikhaus, Lockwitz.

Urin

Untersuchungen zur sich. Feststellung aller ernstlichen inneren Erkrankungen müssen vorgenommen werden, wenn der Urin trübe ist und absetzt. Wer Schmerz b. Wasserlassen, im Kreuz, Magen, Brust u. Unterleib verspürt, genau wissen will, wo es ihm fehlt, der sende per Post sein erstes Morgenwasser mit Ang. v. Person u. Alter an

Chemiker Dr. W. Hillo, Dresden-A. 16, Fürstenstraße 47, ptr., r.

Dreschmaschinenöl, Zentrifugenöl, Staufferfett, Lederfett,

ausgewogen und in Dosen zu 1, 2 und 5 Pfund, empfiehlt billigt **G. Vogel, Drogerhandlg.,** Reinhardtsgrünna.

Von jetzt ab bis zum Weihnachtsfest

gewähren wir bei

Vorausbezahlung

bei 4maliger Aufgabe einer Anzeige 20 Prozent Rabatt,

bei 6maliger Aufgabe einer Anzeige 25 Prozent Rabatt,

bei 8maliger Aufgabe einer Anzeige [33] 1/3 Prozent Rabatt.

Die Expedition der „Weisker-Zeitung“.

besseren Sitz des Rodes bewirken zu können. Der steife Stehtragen ist verschunden, an dessen Stelle tritt ein etwa 6 Zentimeter breiter Umlegebogen mit rotem Vorstoß. Krage und Armelaufschläge sind von derselben grün-grauen Farbe wie das Rodtuch. Zum Schließen des Rodes dienen 8 kleine, genähte Metallknöpfe. Dieselben sind von matter Farbe, es befindet sich auf ihnen die sächsische Königskrone. Die Achselklappen weichen von der Form der jetzigen insofern ab, als sie in eine Spitze verlaufen und auch etwas schmaler sind. Die Regimentsnummer bezw. der Namenszug ist aus rotem Faden tamburiert. Feldmütze und Luchhose sind ebenfalls von der Farbe des Rodtuches mit demselben Stirnstreifen bezw. Vorstoß.

Aus den summarischen Ergebnissen der Berufs- und Betriebszählung vom 12. Juni d. J. wird vom Königl. Statistischen Landesamt folgendes mitgeteilt: Die Betriebszählung ergab nach vorläufiger Feststellung im Königreich Sachsen 174 700 land- und forstwirtschaftliche und 365 900 gewerbliche Betriebe. Für die Landwirtschaftsbetriebe ist die jetzt ermittelte Zahl von rund 20 000 geringer als die 1895 endgültig festgestellte. Hier sind nach der Natur der Zählung große Änderungen des Ergebnisses durch die diesmalige endgültige Bearbeitung kaum zu erwarten, sobald der Rückgang wohl vorwiegend auf die Ausdehnung der Städte und der Industrie Sachsens zurückzuführen ist. Bei den gewerblichen Betrieben ergibt sich vorläufig eine Abnahme um rund 3000 Betriebe gegen das Ergebnis von 1895. Diese Verminderung ist nur eine scheinbare; denn es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß das endgültige Ergebnis der Zählung sehr wesentlich anders lauten wird. Schon bei der Gewerbebegählung von 1895, in deren vorläufigem Ergebnis die Alleinbetriebe nicht einmal mit festgelegt wurde, stellte sich allein die Zahl der Betriebe, die mit Gehilfen oder mit Motoren arbeiten, nach der endgültigen Feststellung um 20 000 höher als bei der vorläufigen Ermittlung. Diesmal wird, da das vorläufige Ergebnis auch die Alleinbetriebe mit enthält, zur bisher festgestellten Zahl der Betriebe bei der Prüfung der Haushaltungslisten zweifellos noch eine große Zahl von Alleinbetrieben gefunden werden und die endgültige Zahl der Betriebe daher die vorläufige wohl noch um erheblich mehr übersteigen als bei der Zählung von 1895.

Droht ein großer Textilarbeiterstreik? So fragt die „Sächsische Korrespondenz“ und schreibt: Knapp zwei Jahre sind seit dem großen Streik im Bezirk der sächsisch-thüringischen Webereien verfloßen, durch den etwa 80 000 Webstühle außer Betrieb gesetzt und unfagbares Elend über eine arbeitsame, durch sozialdemokratische Verheerungen in den Ausnahmeständen Bevölkerung gebracht wurde. Wenig scheinen die Arbeiter dabei gelernt zu haben, denn jetzt, wo die Geschäftslage im ganzen sächsisch-thüringischen Webereigebiete die denkbar schlechteste ist, wo in vielen großen Betrieben kaum ein Drittel, ja ein Fünftel der vorhandenen Webstühle beschäftigt sind, sind die Textilarbeiter eines großen Gebietes, das sich über die Ortshäfen Gera, Greiz, Reichenbach-Mylau, Reichenbach, Ellersberg, Ronneburg-Weida, Glauchau-Weerane und Böhmstedt erstreckt, von neuem in eine Lohnbewegung eingetreten. In den einzelnen Orten haben bereits Arbeiterversammlungen stattgefunden. Das Ergebnis war der Beschluß, den Arbeitgebern die Forderung auf höhere Löhne und Einführung eines Einheitsstarbes zu unterbreiten und bis zum 1. Januar Antwort zu verlangen. Daß diese in Anbetracht der schlechten Geschäftslage ablehnend ausfallen wird, kann man schon jetzt daraus folgern, daß der sächsisch-thüringische Webereiverband vor einigen Tagen die sämtlichen Forderungen der Böhmstedter Textilarbeiter abgewiesen hat. Wie sich die Arbeiter dann verhalten werden, läßt sich natürlich noch nicht sagen.

Bürgermeister Reibiger in Königstein gedenkt am 1. Februar nächsten Jahres krankheitsbedingt sein verantwortungsvolles Amt niederzulegen und sich nach nunmehr 42jähriger reichgelegener Tätigkeit als Oberhaupt der Stadt in den wohlverdienten Ruhestand zurückzuziehen.

Blasewitz. Der hiesige Gemeinderat hat beschlossen, eine Petition an die Ständeversammlung zu richten, in welcher um Übernahme des vor einigen Jahren neuerrichteten Realgymnasiums in staatliche Unterhaltung, eventuell um eine laufende Staatsunterstützung von jährlich 23 000 M. gebeten wird. In seiner letzten Sitzung beschloß der Gemeinderat der Nachbargemeinde Lößnitz, sich dieser Eingabe anzuschließen.

Pirna. Im benachbarten Dürrdöhrsdorf ist Bauareal für ein neues Glashüttenwerk, das sich mit der Herstellung von Spiegel-, Guß-, Draht- und Kathedralglas befassen will, erworben worden. Unternehmer ist der bekannte Glasindustrielle Kommerzienrat Wilhelm Hirsch zu Radeberg.

Königsbrunn, 29. November. Hier stürzte gestern nachmittags ein zweistöckiger, noch nicht unter Dach stehender Neubau ein, wobei der Bauunternehmer Lehmann tödlich verunglückte. Ein Maurer wurde schwer und zwei leicht verletzt.

Leisnig. Beim Brunnengraben in Altenhof verunglückte der 52jährige Hausbesitzer Schöber aus Großweitzschen. Er glitt von der Leiter ab und stürzte in den Brunnen, wodurch er eine Gehirnerschütterung erlitt. Von Mannschaften der hiesigen Sanitätskolonne wurde der Verunglückte nach seiner Bejahung gebracht, wo er verstarb.

Döbeln. Der vor drei Jahren in Berlin verstorben und in Döbeln beerdigte frühere Pariser Bankdirektor Ebert hatte der Stadt Döbeln für Armenzwecke 60 000 M. gestiftet. Das Geld ist jetzt erst, nachdem die Stadt-

gemeinde gegen die Universalerin (Eberis Wirtschaftlerin) Klage angestrengt hat, herausgegeben worden. Dadurch ist nun der Bürgerheimfonds auf 194 000 M. (wovon 74 000 M. zum Bau und 120 000 M. zu Freistellen zur Verfügung stehen) angewachsen, sodaß in absehbarer Zeit mit dem Bau begonnen werden kann.

Döbeln. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde über unangebrachte Sparbarkeit des Eisenbahnstus lebhaft Klage geführt. Mit Verdrossenheit nehme man wahr, daß die Hofweiner Straße, der schönste und belebteste Spazierweg Döbelns, am Ostbahnhof durch einen etwa 150 Meter langen Stangenzaun rohester Art dauernd verunziert wird. Der Stadtbaumeister erwiderte darauf, die Königliche Generaldirektion sei gebeten worden, wenigstens einen gehobelten Latenzzaun anbringen zu lassen, dies sei aber abgelehnt worden.

Waldheim. Die Zigarrenarbeiter in Waldheim hatten den dortigen Fabriken eine 10prozentige Lohnerhöhung bei Lieferung zugerichteten Materials unterbreitet. Zu dieser Forderung haben die Fabrikanten in einer Versammlung Stellung genommen. Nach eingehender Erörterung beschloß man, der Zahlstelle Waldheim des Deutschen Tabakarbeiterverbandes mitzuteilen, daß die Fabriken unter den gegenwärtigen Verhältnissen in der Zigarrenbranche eine Erhöhung der Löhne unmöglich eintreten lassen können. Die Forderungen der Zigarrenarbeiter sind damit abgelehnt.

Penig. In ihrer Sitzung am Montag stimmten die Stadtverordneten dem Entwurf einer neuen Gemeindesteuerordnung für die Stadt Penig zu. Die unterste Klasse von 300 bis 400 M. soll nach der neuen Steuerstaffel steuerfrei gelassen werden. Ferner sind einige neue Bestimmungen in dem Entwurf enthalten, die im Interesse der Stadt liegen, u. a. die Besteuerung von Aktien- und ähnlichen Gesellschaften, sowie die Besteuerung von Eheleuten, die in Gütertrennung leben.

Leipzig. In der Sitzung vom 11. Juli 1906 stimmten die Stadtverordneten dem Vorprojekt über die Bebauung des Areals an der Poststraße mit einem städtischen Verwaltungsgebäude zu. Die Kosten waren damals auf 282 281 Mark veranschlagt worden. Jetzt hat nun der Rat, nachdem verschiedene Ueberarbeitungen stattgefunden haben, das endgültig ausgearbeitete Projekt an die Stadtverordneten gebracht. Danach sollen sich die Kosten auf 276 874 Mark belaufen. Die Bauzeit ist auf 3 Jahre berechnet.

Limbach. Die Frage der Errichtung eines Elektrizitätswerkes hat hier seit Jahren die Bürgerchaft auf das lebhafteste beschäftigt. Die Durchführung des Planes scheiterte jedoch immer an den widerstrebenden Meinungen; schließlich überließen die benachbarten Gemeinden die etwa 16 000 Einwohner zählende Stadt Limbach und errichteten eigene Elektrizitätswerke. Der Mangel an Elektrizität wurde hier ganz besonders von den hundert von Industriellen bitter empfunden. Erst mit dem Eingange des neuen Bürgermeisters Dr. Kretschmar kam ein früherer Zug in diese Angelegenheit. Die Errichtung eines Werkes wurde beschlossen, und jetzt nach abermals langer Frist hat die schwerwiegende Bauplanfrage auch eine glückliche Lösung gefunden. Das Elektrizitätswerk wird aller Voraussicht nach an der Hohensteiner Straße, in der Nähe des Schlachthofes und des Bahnhofes, errichtet werden. Der Rat der Stadt Limbach hat nämlich ein dort gelegenes Areal in Aussicht genommen. Von 5 großen Werken sollen zunächst Kostenanschläge herbeigezogen werden.

Stollberg. Die zur Pfarodie Stollberg gehörige Gemeinde Oberwärschnitz wird nun selbständig. Sie hält bis zur Erbauung einer eignen Kirche die Gottesdienste in der Ortschule ab; sie plant auch die Anlegung eines Gottesader.

Schwarzenberg. Der jetzt in Raskau mit militärischen Ehren betattete Veteran des Krieges 1870/71, Schmied Wilhelm Arnold aus dem Dorfe Wittwoda, war einer von den Wenigen, die seinerzeit in französische Gefangenschaft geraten waren. Wegen Krankheit war er in Feindesland im Lazarett zurückgeblieben und nach der Genesung seinem inzwischen vor Paris eingetroffenen Truppenteil nachbeordert worden. Unterwegs wurde er mit zwölf Kampfgenoßen verschiedener Truppengattungen vom Feinde aufgegriffen und als Kriegsgefangener in die Festung Soissons gebracht. Nach der Eroberung dieser Festung durch preussische Landwehr wurde er wieder frei und kam dann zu seinem Truppenteil vor Paris, wo er bis zum Friedensschluß blieb.

Treuen. Eine für die Stickerindustrie ganz bedeutende Erfindung ist dem Stickermaschinenbesitzer Louis Hoffmann hier geglikt. Die Erfindung besteht in einem an jeder Maschine leicht anzubringenden Apparat, durch den das weiß aufgestrichene Garn beliebig gefärbt, jedoch auch gleich verstickt werden kann. Die Erfindung ist zum Patent angemeldet.

Plauen i. V. Als ein Erfolg der hiesigen Rabattparvereinigung ist die Tatsache zu verzeichnen, daß die Mitgliederzahl der beiden hier bestehenden Konsumvereine auch im verfloßenen Geschäftsjahre wieder zurückgegangen ist. Ebenso hat sich der Umsatz verringert.

Lagesgeschichte

Zu der Entdeckung des Waffens- und Papierlagers russischer Terroristen in der Pantstraße zu Berlin wird weiter mitgeteilt, daß nach amtlichen Feststellungen die vorgefundenen 19 000 mit Wasserzeichen versehenen und zur Herstellung russischer Schuldschreibungen bestimmten Bogen in einer der renommiertesten Papierfabriken Deutschlands in der Nähe von Hannover auf eine aus Berlin erfolgte Bestellung angefertigt worden

sind. Gegen die Fabrik, die nachweislich in bestem Glauben gehandelt hat, wird nichts unternommen werden, wohl aber wird ein Strafverfahren gegen die Berliner Besteller, die noch nicht mit bestimmter Sicherheit ermittelt sind, wegen Münzverbrechen, nämlich wegen des Verfalls, amtllich, auf den Inhaber lautende ausländische Schuldschreibungen nachzumachen, auf Grund der §§ 43, 146 und 149 des Reichs-Strafgesetzbuchs eingeleitet. Diese Verbrechen sind mit Zuchthaus nicht unter zwei Jahren bedroht. Zur Auffindung der Waffen und Hohlspitzgeschosse schreibt man aus Lüttich, daß der dortige Ingenieur Turpaëff nach seiner Angabe für 4000 Franz. Waffen und Patronen in Karlsruhe bestellt hatte. Das Geld sei ihm aus Berlin zugegangen. Die Sendung bestand aus 50 Parabellumpistolen und 100 000 Stück Patronen. Die Speditionsfirma, der die Beförderung nach Berlin anvertraut wurde, hatte Bedenken, teile die Sendung ab. Nachdem nun das Waffendepot in Berlin entdeckt worden war, lehnte die Speditionsfirma die weitere Waffenlieferung ab. Diese lagert jetzt an der Grenze.

Franz Mehring, der bisherige Chefredakteur der wegen ihres — wie die Sozialdemokraten selbst sich ausdrücken — „Sauberdentons“ berühmten „Leipziger Volkszeitung“, soll der Nachfolger Stadthagens in der Redaktion des „Vorwärts“ werden.

Schweiz. Die Kropfkrankheit ist in der Schweiz eine der verbreitetsten Krankheiten, die gerade darum nicht nur ein ärztliches, sondern im Hinblick auf die Wehrkraft auch ein nationales Interesse beansprucht. Ein aus den bedeutendsten Fachgelehrten in der Schweiz zusammengesetztes Komitee, dem auch einige Mitglieder der eidgenössischen Räte angehören, hat sich daher zur Aufgabe gestellt, die Ursachen der Kropfkrankheit in der Schweiz zu erörtern und hat dem Bundesrat ein Gesuch um finanzielle Unterstützung seiner Arbeiten eingereicht. Aus den statistischen Bearbeitungen der Rekrute der Rekruten-Untersuchungen geht hervor, daß in den Jahren 1901—1905 von 40 736 definitiv zurückgewiesenen Rekruten 6922, also mehr als 14 Prozent, wegen Kropf befreit worden sind. Es findet also eine bedeutende Schwächung der nationalen Wehrkraft durch die Kropfkrankheit statt, und es liegt im Interesse des Landes, die Ursachen dieser Krankheit genau zu erörtern, um sie mit Erfolg bekämpfen zu können. Eine Unterstützung der Bestrebungen des genannten Komitees erscheint daher dem Bundesrat als angebracht. Er hat deshalb dem Gesuch entsprochen und für diese Kropfuntersuchungen eine Subvention von 5000 Franks bewilligt.

Oesterreich. Im Abgeordnetenhaus verwarf am Donnerstag der Obmann des Polenklubs, Abg. Glombinski, in einer Anfrage an den Präsidenten auf die im deutschen Reichstag beziehungsweise im preussischen Landtag eingebrachten zwei antipolnischen Vorlagen, die als antikulturell bezeichnet werden müßten und geeignet seien, die Grundlagen des Rechts und die internationalen Beziehungen der Völker zu untergraben. Präsident Weißkirchner erwiderte, die Angelegenheit gehöre nicht zum Wirkungskreis des Reichsrats, und die Stellung, von der aus er spreche, verbiete ihm, sein persönliches Urteil über die fraglichen Maßnahmen zum Ausdruck zu bringen. Er halte aber dafür, daß der österreichische Ministerpräsident verpflichtet sei, sich mit dieser Angelegenheit zu befassen. Der Präsident forderte den Abg. Glombinski auf, sich in einer Intervention an den Ministerpräsidenten zu wenden. Im weiteren Verlauf der Debatte protestierte der Abgeordnete Stöckel entschieden gegen diese Einmischung in die innere Angelegenheit des Deutschen Reichs und richtete an den Präsidenten die Anfrage, ob er nicht der Ansicht sei, daß das Vorgehen des heutigen Antragstellers geeignet sei, nicht nur das deutsche Volk zu beleidigen, sondern auch den österreichischen Staat in die schwerste Gefahr zu stürzen.

Dresdner Produktendörse vom 29. November.

1. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: weißer 221—228, brauner alter (75—78 kg) — — —, do. neuer (75—78 kg) 216 bis 222, russischer rot 251—259, Kamfas und argentinischer 250—258. Roggen pro 1000 kg netto: sächsischer (70 bis 73 kg) 207—213, do. preuß. 210—215, russischer 218—221. Gerste pro 1000 kg netto: sächsischer 185—200, sächsischer 195 bis 210, pol. 190—210, böhm. 215—230. Futtergerste 155—165. Hafer, pro 1000 kg netto: säch. neuer 170—178, säch. u. polener neuer 170—178. Mais, pro 1000 kg netto: Cinqquantine 168 bis 175, Laplata gelber 161—165, amerikanischer mixt 169—172. Rundmais, gelb 158 bis 162. Erbsen, pro 1000 kg netto: Futtererbsen 190—200. Widen, pro 1000 kg netto: sächsischer 170—180. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 225—230. Delsaaten, pro 1000 kg netto: Wintererbsen, feucht — — —, do. trocken 300—310. Leinlaot, pro 1000 kg netto: seine 265—270, mittlerer 250—260, Laplata 250—255, Bomban 270—275. Rübsen, pro 100 kg netto mit Saft: raffin. 79. Rapskuchen pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 15,00. Leinöl, pro 100 kg (Dresdner Marken) l. 18,5, 2. 17,5. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Saft (Dresdner Marken) exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserhaus 37,00—37,50, Griechlerauszug 35,50—36,00, Semmelmehl 34,50—35,00, Badermehl 33,50—34,00, Grießlermehl 28,50—29,00, Pohlmehl 26,00—27,00. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Saft (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 32,00—32,50, Nr. 0/1 31,00—31,50, Nr. 1 30,00 bis 30,50, Nr. 2 27,50—28,50, Nr. 3 25,50—26,00, Futtermehl 16,80—17,20. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Saft (Dresdner Marken), grobe 12,8—13,00, seine 12,8—13,00. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Saft (Dresdner Marken), 13,60—14,00. (Feinste Ware aber Rogg.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Waiz, gelten für Geschäfte von mindestens 10 000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln, sächsische (50 kg) 2,70—3,00 M., Heu im Gebund (50 kg) 3,90—4,20 M., Roggenstroh Siegelbruch (Schod) 36 bis 38 M.

Wissensarten, Rechnungen etc., zu Weihnachtsgeschäften passend, fertigt Carl Jehan.